Mit wenig Aufwand mehr Sicherheit auf Geneickens Straßen schaffen

Aktive Bürgerinitiative weitet ihre Bemühungen auf den Stadtteil aus

Nach gut einem halben Jahr fragte der „Kiek ens" beim Sprecher der Bürgerinitiative Geneicken, Wolfgang Dammers nach, was sich getan hat und wie sich die Verkehrsberuhigung auf der Geneickener Straße auswirkt.

Ganz oben an stehe nach wie vor der Nachbarschafts-Effekt und der große Zusammenhalt, der sich aus dem gemeinsamen Bemühen, um eine Beruhigung des Ortsteils ergeben habe. Sichtbarer Ausdruck dafür war das „Jeneeckener Tuckelfest" (siehe Artikel) oder eine kleine, private Feier, nach der Aufstellung der Zone-30-Schilder. Dammers: „Neben der gemeinsamen Arbeit war im letzten Jahr die soziale Komponente eine wichtige Erfahrung für uns. Diese braucht man, will man in der Sache mit langem Atem, Erfolg haben".

So wuchs die Truppe der Mitstreiter um weitere Mitglieder an, so dass bei Treffen mindestens 30 Personen stets mit von der Partie waren. So half auch das Tuckelfest zusätzliche Kontakte zu anderen Initiativen, Vereinen und zu Geschäftsleuten des Ortes herzustellen. Der Sprecher: „Dies entspricht auch unserem Verständnis, dass nur eine breite Zusammenarbeit der Geneickener den Erfolg ermöglichen kann. Deshalb ist es

Fortsetzung nächste Seite

Auf viel zu schmale Bürgersteige, die weder für Kinderwagen noch Rollstühle Platz bieten, machten jetzt die Mitglieder der Geneickener Bürgerinitiative mit einer Demonstration aufmerksam. Auf diesen neuralgischen Punkt an der Geneickener Straße hinzuweisen, ist notwendig, weil hier täglich bis zu 10 000 Fahrzeuge den Ortsteil passieren.

Fortsetzung von Seite 7

für die Mitglieder der Bürgerinitiative auch selbstverständlich, beim Maarplatzfest im kommenden Jahr mitzuwirken! Die inhaltliche Seite, vor allem die Verkehrsberuhigung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes, das natürlich über den engen Rahmen der Geneickener Straße hinaus geht, ist leider noch nicht so weit gediehen. Grund dafür ist der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Mönchengladbach, der Anfang des Jahres vorliegen sollte und den es bis heute nicht gibt."

Dennoch freuen sich die Mitstreiter der Bürgerinitiative über die erzielten Erfolge. Die in kürzester Zeit eingerichtete verkehrsberuhigte Zone sei ein Gewinn. „Auch der Umfang des Schwerlastverkehrs ist zurück gegangen. Dennoch gibt es noch viel zu tun, Dinge, die auch mit wenig Aufwand zu realisieren sind", so Wolfgang Dammers.

Gedacht ist hier an die Erneuerung der abgenutzten Parkstreifen-Markierung. So kann die vorgeschriebene Parkweise eingehalten werden und die Fahrzeuge sorgen für eine Bremse, die den Verkehrsfluss verlangsamt. Zudem fehlt eine Beschilderung an der Schloss- und Heppendorfer Straße, sowie an der Einmündung Ritterstraße, die dem Schwerlastverkehr die Durchfahrt verwährt. Sinnvoll wäre auch die Verlängerung der 30er-Zone bis in den Bereich vor die Schulen des Stadtteils, wie dies auch an anderen Schulstandorten der Fall ist. Ebenso fordert die Bürgerinitiative eine Verkehrsinsel oder einen Zebrastreifen vor allem auf der Franzikus- und auf der Freiligrathstraße, weil hier viele Kinder die Straßen queren.

Klönen über „alde Tiet“ beim „Jeneecker Tuckelfest“

Bürgerinitiative lud Anwohner auf den Maarplatz ein

Zu Beginn zeigten die Gesichter der Initiatoren noch Sorgenfalten, schien doch der Wettergott nicht mitzuspielen beim ersten „Jeneecker Tuckelfest“, zu dem die Bürgerinitiative Geneicken eingeladen hatte, um mit den Bürgern ihre ersten Erfolge zu feiern, nämlich, dass die Autos nur noch mit Tempo 30 durch Geneicken „tuckeln“ dürfen.

Der Regen verzog sich und der Maarplatz füllte sich schnell. Den Besuchern bot sich ein buntes Programm mit drei Live-Musikgruppen: Lila-Lindwurm ließ mit seinen Mitmachliedern die Kin-

Kiek ens
Dat Jeneecker Blättche

der-Augen leuchten, die Rallye für Geneicken-Kenner beschäftigte nicht nur die Jugend, sondern auch die Erwachsenen debattierten angeregt über die richtigen Lösungen.

Torwandschießen, Bewegungsspiele, Flohmarkt und vieles mehr sorgten für reichlich Unterhaltung. Besonders spektakulär waren die Kunststücke der BMX-Akrobaten auf dem Geschicklichkeit-Parcour.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Viele alte Geneickener, die sich eingefunden hatten, saßen in gemütlicher Runde zum Klönen über die „alde Tiet“, von der Hotte Jungbluth sang. Sie meinten, ein solches Fest sollte man jedes Jahr veranstalten, um den Maarplatz, als dörfliches Zentrum für Alt und Jung, wieder aufleben zu lassen, ohne Verkehrslärm und Schmutz!

Auf dem Maarplatz veranstalteten die Mitglieder der Geneickener Bürgerinitiative ihr erstes Nachbarschaftsfest. Viele kamen, um beim „Tuckelfest“ über alte Zeiten zu sprechen.